

# Als Chefin in einer innerwelt

## Sylvia Uehlendahl leitet das Tiefbauamt

Sylvia Uehlendahl stammt aus dem Ruhrgebiet. Schon in ihrer Jugend hat sie sich für die Dortmunder Verwaltung und das Tiefbauamt interessiert. Nach ersten Berufsjahren in Wuppertal bewarb sie sich deshalb 2008 für die Stelle einer Abteilungsleiterin für Straßen- und Kanalbau im Dortmunder Tiefbauamt. Seit 2013 leitet sie den neu organisierten Bau-Bereich, bevor sie vor einem halben Jahr die kommissarische Amtsleitung übernahm und nun Chefin von rund 700 Mitarbeitern ist.

### Engagierte Mannschaft

Bei einer Frau in dieser Funktion werde schon genauer hingeschaut, stellt Sylvia Uehlendahl fest. „Ich kann aber auf eine sehr engagierte und schlagkräftige Mannschaft bauen“, freut sie sich. Und die wird in den nächsten Jahren weiterhin viel zu tun haben – nicht zuletzt, weil der Rat ein umfangreiches Investitionsprogramm für Dortmunds Straßen beschlossen hat.

Sylvia Uehlendahl, die sich schon beim Konjunkturprogramm II für den Einsatz von Lärm mindern dem Asphalt stark gemacht hat, will sich bei Investitionen aber nicht nur auf den Autoverkehr beschränken. „Wir werden den Radverkehr auf neue Beine stellen, wollen nicht nur reagieren, sondern verstärkt agieren“, verspricht die neue Leiterin des Tiefbauamtes. *Oli*

vier von  
us der  
elte sie  
sel im  
BAUERFELD



Friedrich Sierau (v.l.) überreichte die Ernennungsurkunde an die neue Amtsleiterin Sylvia Uehlendahl, Beate Siekmann.

RN-FOTO SCHAPER

### Amtsleiter

Friedrich Sierau (v.l.) überreichte die Ernennungsurkunde an die neue Amtsleiterin Sylvia Uehlendahl, Beate Siekmann. 1969 im Stadt-Steueramt. Dabei vertritt er die Stadt auch überregional u.a. beim Städtetag. Beate Siekmann (49) begann ihre Laufbahn in der Stadtverwaltung 1988 im Ordnungsamt, arbeitete zwischenzeitlich auch im Rechtsamt. Seit 2001 war sie Dienstleiterin im Ordnungsamt, seit 2011 stellvertretende und seit April kommissarische Amtsleiterin.



Blau und Gelb prägten als Farben das Treffen der Schlaraffen in der Westfalenhalle und auch das Festpodium.

RN-FOTO SCHAPER

# Es lebe der Uhu!

## Kultur- und Humorvereinigung trifft sich zum „Allschlaraffischen Concil“

Alle fünf Jahre versammeln sich die Schlaraffen seit ihrer Gründung 1859 zu einem gemeinsamen Treffen in einem ihrer sogenannten Reyche. Da wurde sogar die große Westfalenhalle zum Schlaraffenland.

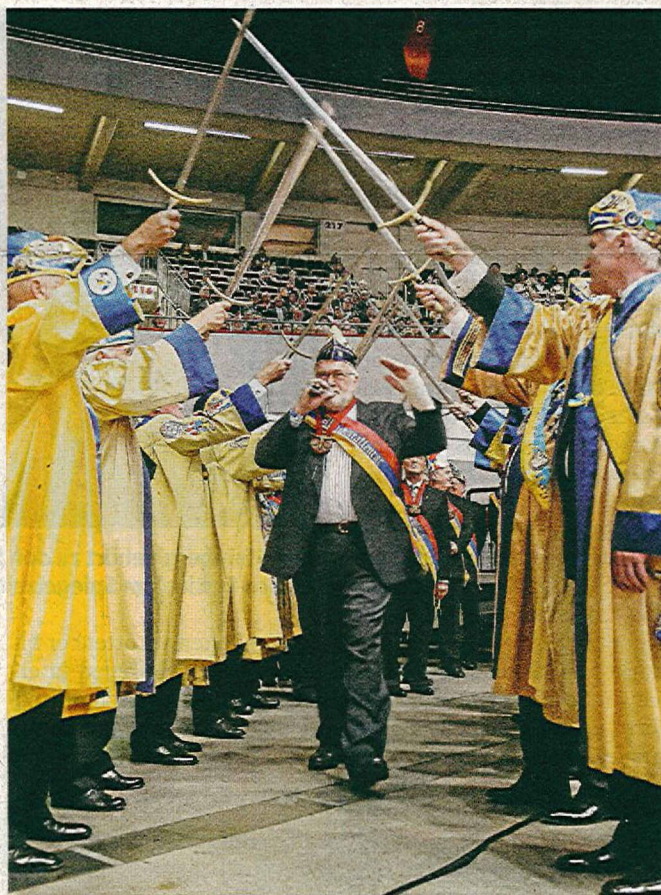
Das 25. Allschlaraffische Concil fand an diesem Wochenende im Reyche Truymannia, Ortsverein Dortmund, statt. 2000 Gäste besuchten am Samstag die „Festsippung“ zum weltweiten Treffen der Schlaraffen in der Westfalenhalle 1.

In der Empfangshalle amüsieren sich in feiner Abendgarderobe gekleidete Leute im Gespräch, eine Blaskapelle in altertümlicher Militäruniform stimmt ein Stück an und ein älterer Herr mit Bauchkasten verteilt Aufnäher mit dem mittelalterlich-anmutenden Schriftzug „Truymannia“.

### Eigene Sprache

Schlaraffia ist eine Vereinigung zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor. 11.000 Mitglieder auf der ganzen Welt treffen sich regelmäßig, um beim Ritterspiel zusammen zu kommen. Die Schlaraffen tun dies mit einer Mischung aus Intellektualität und albernem Humor, indem sie beispielsweise eine eigene, hochgestochene Sprache verwenden und dem Uhu als Sinnbild ihrer Werte huldigen.

„Wir machen höheren Blödsinn in deutscher Sprache“, sagt der Vorsitzende Michael Hagedorn vor der feierlichen Eröffnung. „Herkunft ist uns jedoch egal. Nach dem festli-



Ein ritterliches Spalier begrüßte die Festgäste zur Festsippung der Schlaraffen in der großen Westfalenhalle.

RN-FOTO SCHAPER

### Der Weltbund der Schlaraffen

- **Bekannte Schlaraffen** sind etwa der Komponist Gustav Mahler oder der Dortmunder Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß.
- **2009 feierte** das Dortmunder Reyche Truymannia sein 100-jähriges Bestehen.
- **Das nächste** Allschlaraffische Concil findet 2019 in Lateinamerika statt.
- **Während** des Zweiten Weltkriegs mussten die Schlaraffen sich aufgrund der Verfolgung durch das Nazi-Regime verstecken und geheim tagen.
- **Insgesamt gibt** es mehr als 250 Reyche mit Landesverbänden auf mehreren Kontinenten.
- **Die Schlaraffia** gegründet hat Franz Thomé am 10. Oktober 1859 in Prag.

chen Teil dürfen die Teilnehmer sich beim Bier gerne auch auf chinesisches unterhalten.“ Kurz darauf legt Hagedorn seinen goldenen Mantel an und betritt als Ritter Opulento die Bühne zur feierlichen Eröffnung der Festsippung.

### Gemeinsames Singen

Als der Kanzler die Gäste begrüßen möchte, unterbricht ihn die Blaskapelle mit ihrer Musik beim Einmarsch in die Halle und sorgt damit für den ersten Lacher des Abends. Der Ritter Opulento nimmt nach seiner Eröffnungsrede ein Schwert, seiner Aussage nach ein „profanes Stahl-Oval“, entgegen und begrüßt die Masse mit einem „Lulu“-Ruf, der neben dem „Aha“ und „Oho“ viele weitere Male am Abend durch den Raum hallt. Anschließend stimmen drei Ritter am Klavier das Abendlied des Bunds an, schlagartig erheben sich die Gäste in der Halle und singen lautstark mit: „Dem Uhu gilt der erste Gruß; den Aha man verehren muß“.

Etwas später stimmt ein Ritter, vom Beruf Opulento, zum Gedenken an die verstorbenen Freunde das „Lied der blauen Kerze“ an. Die Ritter bewegen sich musikalisch und intellektuell trotz Blödsinns und Absurdität auf hohem Niveau und unterhalten das Publikum wunderbar.

Im zweiten Teil wird es dann noch künstlerischer, zuvor halten einige Ritter noch komische Reden und preisen ihrem Lieblingstier: „Hoch lebe der Uhu, Lulu!“

Jean-Pierre F... / ...

# „Antänzer“ von Polizei geschnappt Auf Hansastraße

Sie tanzen mit ihren Opfern und nehmen sie dabei aus – mit dieser Masche sind derzeit vermehrt Taschendiebe in Dortmund unterwegs. Das neueste Opfer ist ein 19-jähriger Oldenburger. Er war mit Freunden am frühen Samstagmorgen gegen 1.10 Uhr auf der Hansastraße zu Fuß unterwegs, als zwei Unbekannte der Gruppe verdächtig nahe kamen. „Plötzlich umtanzte einer der Fremden den Oldenburger, sein Komplize lenkte gleichzeitig die Freunde ab“, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung.

Dumm nur für die beiden Diebe: Ohne es zu wissen, waren sie in einen Schwerpunkt-Einsatz der Polizei gegen Taschendiebe geraten. Zwei Zivil-Polizisten beobachteten den Diebstahl.

Sie nahmen die Verfolgung der beiden Antänzer auf. Einen von ihnen, einen 19-Jährigen aus Oer-Erkenschwick, stellten sie noch am Westenhellweg. Bei seinem Komplizen, einem 26-Jährigen aus Hemer, klickten die Handschellen an der U-Bahn-Station Kampstraße – hier hatte er sich erfolglos versteckt.

Bei dem 19-jährigen Tatverdächtigen fanden die Polizisten bei einer Durchsuchung die Geldbörse des Oldenburger sowie ein Handy und persönliche Dokumente eines zweiten Opfers.

### NOTIZEN

#### Brand zerstört zwei Wohnungen

Bei einem Feuer in einem sechsstöckigen Wohnblock am Schöffleweg in Scharnhorst sind am Samstagabend zwei Wohnungen ausgebrannt. Die 58-jährige Bewohnerin der Brandwohnung musste mit Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. Zwischenzeitlich betreute die Feuerwehr zehn Bewohner. Sie konnten nach Ende der Löscharbeiten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Brandursache wird von der Polizei ermittelt. Den Schaden schätzt sie auf rund 30.000 Euro.

#### Essen auf Herd vergessen: Klinik

Brennendes Essen hat einem Dortmunder am Samstagmittag einen Krankenhausbesuch eingebracht – und der Feuerwehr einen Einsatz in der Nordstadt. Der 46 Jahre alte Mann hatte gegen 12 Uhr in der Kleiststraße Essen auf dem Gasherd vergessen und war eingeschlafen. Die Feuerwehrleute mussten ihn aus seiner Wohnung in den ersten Stock eines Mehrfamilienhauses retten. Er litt eine leichte Verbrennung. Im Einsatz waren 12 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst samt Drehleiter.